

2024 | 2025

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

SONNTAGSKONZERTE 17H

WDR-FUNKHAUS
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
BASILIKA ST. URSULA
TRINITATISKIRCHE

Veranstalter: **m+k e.V.**



DAS NEUE ORCHESTER

CHRISTOPH SPERING

MIDORI SEILER

LUDUS INSTRUMENTALIS

HUELGAS ENSEMBLE

CANDENS LILIUM

CARLY POWER

NEOBAROCK

DOROTHEE MIELDS

BARBARA ZANICHELLI

MARIE-CLAUDE CHAPPUIS

ENSEMBLE BETWEEN THE STRINGS

MARGRET KÖLL

MUSICA FIATA

LA CAPELLA DUCALE

ROLAND WILSON

INFO UND TICKETS 0221 552558
M.SPERING@MUSIK-UND-KONZEPT.DE
WWW.FORUM-ALTE-MUSIK-KOELN.DE



Stadt Köln
Kulturamt

Victor Rolff
Stiftung

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW



Barbara Zanichelli



Huelgas Ensemble



Carly Power



Roland Wilson



Candens Lilium



Margret Köll



Ludus Instrumentalis



Marie-Claude Chappuis



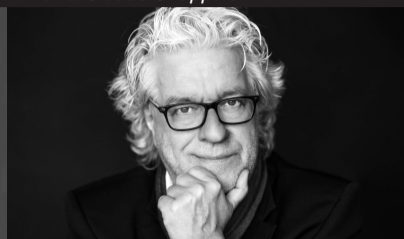
Dorothee Miels



NeoBarock



Midori Seiler



Christoph Spering

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

Mit einer ersten Sinfonie wagten sich Anton Bruckner 1868 und Johannes Brahms 1876 an die Öffentlichkeit. Wenige Tage nach dem 200. Geburtstag Bruckners erklingen nun zum Auftakt der neuen Spielzeit des Forum Alte Musik Köln beide Werke in der Interpretation von Christoph Spering und seinem Neuen Orchester. Schon der Klang der mit Darmsaiten bezogenen Streicher verspricht ein heute ungewohntes Klangerlebnis – ganz abgesehen von der reizvollen Gegenüberstellung der beiden unterschiedlichen Komponistencharaktere.

Erlasene Streicher-Kammermusik von Johann Sebastian Bach prägt die beiden Herbst-Konzerte: Midori Seiler lässt sich auf zwei Schlüsselwerke aus seinen sechs Soli für Violine ein und damit auch auf die berühmte Chaconne. Mit Evgeny Sviridov sorgt eine weitere Galionsfigur der Kölner Barock-violin-Szene als Primarius des Ensembles Ludus Instrumentalis für die kompositorische Begegnung zwischen Bach und Johann Gottlieb Goldberg. Der war weit mehr als nur ein Namensgeber für die grandiosen Cembalo-Variationen seines Lehrers.

Aus der Vokalpolyphonie vom Spätmittelalter bis zum Frühbarock hat Paul Van Nevel mit seinem legendären Huelgas Ensemble ein betörend schönes Programm rund um die Weihnachtsgeschichte zusammengestellt. Die Sängerin Sabine Lutzenberger und der Flötist Norbert Rodenkirchen widmen sich als Duo Candens Lilium im neuen Jahr den subtilen Melodielinien mittelhochdeutscher Sangsprüche und lateinischer Sequenzen, während das Ensemble NeoBarock gemeinsam mit der Sopranistin Carly Power mystischen Ideen in hochbarocken geistlichen Konzerten und Sonaten nachspürt. Madrigalische Frauen-Power vom Hof in Ferrara um 1600 bringen im April das Ensemble Between The Strings um die Harfenistin Margret Köll und ihr vokales Dream-Team mit, und eine so noch nie gehörte Mess-Vertonung von Claudio Monteverdi versprechen für Juni Musica Fiata und La Capella Ducale unter der bewährten Ägide von Roland Wilson.

Für diese so unterschiedlichen Repertoires bietet das Forum Alte Musik Köln wieder die jeweils passenden Spielstätten, sei es das WDR-Funkhaus, das benachbarte Museum für Angewandte Kunst, die Basilika St. Ursula oder die Trinitatiskirche. Und selbstverständlich findet jedes der acht Konzerte auch wieder seinen Platz im Programm des Kulturradios WDR 3.

WDR-FUNKHAUS
Wallrafplatz 5, 50667 Köln

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
An der Rechtschule, 50667 Köln

KVB-Haltestelle Dom/Hbf
Stadtbahn 1, 5, 7, 18

TRINITATISKIRCHE
Filzengraben 6, 50676 Köln

KVB-Haltestelle Heumarkt
Stadtbahn 1, 5, 7, 9
Bus 106, 132, 133, SB25, 260, 978

ST. URSULA
Ursulaplatz 24, 50668 Köln

KVB-Haltestelle Breslauer Platz
Stadtbahn 16, 18

15. September 2024 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus

DAS NEUE ORCHESTER | Leitung: **CHRISTOPH SPERING**

„Erste Sinfonien“ – Anton Bruckner: *Sinfonie Nr. 1 c-Moll, WAB 101*; Johannes Brahms: *Sinfonie Nr. 1 c-Moll, op. 68*

Weit fortgeschritten im Repertoire, das sich die Alte-Musik-Bewegung auf dem Instrumentarium aus der Entstehungszeit der jeweiligen Werke erschließt, bewegt sich Christoph Spering mit seinem Neuen Orchester auch in der spätromantischen Sinfonik. Zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner stellt er dessen 1. Sinfonie und die des neun Jahre jüngeren Johannes Brahms nebeneinander – beides Werke in c-Moll.

6. Oktober 2024 | 17 Uhr | Museum für Angewandte Kunst

MIDORI SEILER – Violine

„Senza accompagnato“ – Johann Sebastian Bach: *Partita Nr. 2 d-Moll, BWV 1004, und Sonata Nr. 3 C-Dur, BWV 1005, für Violine solo*

Unter den Sätzen der berühmten sechs Sonaten und Partiten, die Johann Sebastian Bach für Violine allein komponierte, ist die „Ciaccona“ der 2. Partita in d-Moll geradezu legendär. Die virtuose Kraft einer einzelnen Geige wird hier aufs Äußerste gefordert, zutage tritt ein Bezug zu den Themen „Tod“ und „Transformation“. Midori Seiler kombiniert diese Partita nun mit der Sonate in C-Dur, die sich in Bachs Manuskript unmittelbar anschließt. Dort wirke nun der pure „stille Geist der Ewigkeit“.

3. November 2024 | 17 Uhr | Trinitatiskirche

LUDUS INSTRUMENTALIS | Leitung: **EVGENY SVIRIDOV** – Violine

„Meister und Meisterschüler“ – Kammermusik von Johann Sebastian Bach und Johann Gottlieb Goldberg

Dass der Name von Johann Gottlieb Goldberg heute noch bekannt ist, verdankt sich vor allem Johann Sebastian Bachs berühmten „Goldberg-Variationen“. Deshalb wird dieser späte Meisterschüler Bachs oft auf sein cembalistisches Virtuositentum reduziert. Zu Unrecht, betont das Ensemble Ludus Instrumentalis um den Geiger Evgeny Sviridov. Es präsentiert zum Beweis Triosonaten Goldbergs im Wechsel mit Kammerkompositionen Bachs.

15. Dezember 2024 | 17 Uhr | Trinitatiskirche

HUEL GAS ENSEMBLE | Leitung: **PAUL VAN NEVEL**

„Mirabile mysterium“ – Die Weihnachtsgeschichte im Spiegel der A-cappella-Kunst des 14. bis 17. Jahrhunderts.

Motetten von Josquin Desprez, Pierre de Manchicourt, Orlando di Lasso, Jacobus Gallus, Jan Pieterszoon Sweelinck, Michael Praetorius u. a.

Die biblische Weihnachtsgeschichte hat über die Jahrhunderte hinweg unzählige Komponisten inspiriert. Paul Van Nevel und sein Huelgas Ensemble werfen den Blick auf das unermesslich reiche Repertoire polyphoner Renaissance-Motetten, aber auch auf eingängige frühbarocke Choralsätze und volkstümliche spanische Villancicos, die in ihrer Thematik von den Prophezeiungen der Ankunft des Heilands über die Geburt im Stall von Bethlehem bis zur Huldigung der Weisen aus dem Morgenland führen.

9. Februar 2025 | 17 Uhr | Museum für Angewandte Kunst

CANDENS LILIUM: Sabine Lutzenberger – Gesang | **Norbert Rodenkirchen** – mittelalterliche Flöten und Harfe

„Vox Naturae“ – Geistliche und philosophische Klänge aus dem Mittelalter

Bestens vertraut mit dem mittelalterlichen Musikrepertoire und seinem philosophischen Kontext spüren Sabine Lutzenberger und Norbert Rodenkirchen der Stimme der Natur in Werken von Mystikerinnen und Mystikern aus dem 12. bis 14. Jahrhundert nach. Da tun sich enge Verbindungen auf zwischen dem dichterischen Werk und musikalischen Genres wie dem mittelhochdeutschen Sangspruch und Leich sowie lateinischen Sequenzen mit philosophischem und naturmystischem Inhalt. Deren Melodiebestand findet sich auch in der kontemplativen Instrumentalmusik dieser Zeit wieder.

16. März 2025 | 17 Uhr | Trinitatiskirche

CARLY POWER – Sopran | **NEOBAROCK**

„Visionen“ – Die Mystik des 17. Jahrhunderts im Spiegel geistlicher Konzerte und Sonaten von Johann Pachelbel, Heinrich Ignaz Franz Biber, Rupert Ignaz Mayr und Isabella Leonarda

Eine beachtliche Zahl hochvirtuoser barocker Vokalkonzerte deutet die zugrundeliegenden mystischen Texte im verfremdeten Saitenklang einer skordierten Violine aus. Gemeinsam mit der Sopranistin Carly Power stellt das Ensemble NeoBarock selten aufgeführte Beispiele dieses Genres von bekannten Komponisten vor, aber auch Neuentdeckungen wie das Werk des Violinvirtuosen Rupert Ignaz Mayr. Ganz ohne Text beschreibt die Nonne Isabella Leonarda in einer Sonate eine mystische Vision.

18. Mai 2025 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus

DOROTHEE MIELDS, BARBARA ZANICHELLI – Sopran | **MARIE-CLAUDE CHAPPUIS** – Mezzosopran

ENSEMBLE BETWEEN THE STRINGS | Leitung: **MARGRET KÖLL** – Harfe

„Concerto delle donne“ – Musik für ein weibliches Eliteensemble in Ferrara von Luzzasco Luzzaschi, Orlando di Lasso, Claudio Monteverdi u. a.

Viele Fürsten schenkten ihren Frauen Schmuck, Gewänder oder auch Paläste. Herzog Alfonso II. d'Este in Ferrara machte seiner Gattin Madrigale zum Präsent. Beinahe jeden Abend sangen und musizierten die besten Musikerinnen des Hofes diese Werke in den privaten Gemächern vor einer erlesenen Hörschaft. Nur zögernd gewährte der Fürst auch ausgewählten Musikern wie Orlando di Lasso und Claudio Monteverdi Zutritt zu diesen „Concerti delle donne“. Heute erschließen sich Margret Köll und ihr Ensemble das erlesene Repertoire gemeinsam mit einem vokalen Spitzentrio: Dorothee Miels, Barbara Zanichelli und Marie-Claude Chappuis.

22. Juni 2025 | 17 Uhr | Basilika St. Ursula

MUSICA FIATA | **LA CAPELLA DUCALE** | Leitung: **ROLAND WILSON**

„Messa per Santa Maria Salute“ – Geistliche Musik für Venedig von Claudio Monteverdi

1630 begann der Doge von Venedig mit dem Bau der Kirche Santa Maria della Salute, in der Hoffnung auf ein Ende der in der Stadt wütenden Pest. Claudio Monteverdi als Kapellmeister am Markusdom lieferte dazu außergewöhnliche Vertonungen des Messtextes, von denen das großartig lebensbejahende Credo allerdings nur als Fragment überliefert ist. In der Aufführung durch Musica Fiata und ihr Vokalensemble La Capella Ducale erklingt es in einer Vervollständigung, in der auch die von Geert Jan van der Heide rekonstruierten „Trombe squarciate“ zum Einsatz kommen.

Karten:

Einheitspreis je Konzert 20 Euro (15 Euro ermäßigt)

8 Konzerte im Abonnement mit Sitzplatzreservierung 130 Euro (80 Euro ermäßigt)

Abo, Tickets und Info: 0221 552558 | m.spering@musik-und-konzept.de | www.forum-alte-musik-koeln.de

Zusätzlich Vorverkauf über KölnMusik Ticket: 0221 2801 | www.koelnticket.de

Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn

Veranstalter: WDR 3 gemeinsam mit musik+konzept e.V.

Förderer: Kulturrat der Stadt Köln; Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein Westfalen; Kunststiftung NRW; F. Victor Rolf-Stiftung

Programm: Maria Spering, musik+konzept e.V.; Dr. Richard Lorber, WDR 3

Gestaltung: Johannes Ritter

Fotonachweis: Luk Van Eeckhout (Huelgas Ensemble), Eberhard Zummach (Roland Wilson), Armin Linke (Margret Köll), Florian Schmidt (Ludus Instrumentalis), Christian Meuwly (Marie-Claude Chappuis), Harry Hoffmann (Dorothee Miels), Christina Peek (NeoBarock), Maïke Helbig (Midori Seiler), Stefanie Kunde (Christoph Spering), Privat (Barbara Zanichelli, Carly Power, Candens Lilium)